

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

## **1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Praktikumsinstitution)**

Die Vorbereitung und Planung des Aufenthalts in Portalegre verliefen einfach und ohne Probleme. Nach der Bewerbung auf einen Platz und dem Interview, kam schnell die Rückmeldung und Zusage. Auch weitere Informationen wurde von der PH, wie auch der Gasthochschule schnell geliefert. So konnte ich schnell Kontakt zur Gasthochschule aufnehmen.

Teilweise hatte ich das Gefühl, dass über die Gasthochschule nur wenige Details bekannt waren, grundsätzlich hatte ich aber alle wichtigen Informationen.

Auf Instagram findet man unter folgenden Profilen Infos zum Studierendenleben und der Stadt:  
@aaimportalegre (vergleichbar mit AStA)

@erasmus\_ipportalegre

@politecnicodeportalegre

@municipiodeportalegre

## **2. Unterkunft**

Bezüglich der Unterkunft gab es während des Aufenthalts einige Probleme.

Zu Beginn verlief alles gut, mir wurde ein Kontakt einer Person mitgeteilt, die mir helfen würde, eine Unterkunft zu finden. Nach kurzem Informationsaustausch hatte ich so schnell die Adresse und alle wichtigen Informationen. Auch vor Ort verlief dann alles reibungslos, ich wurde netterweise sogar am Bahnhof abgeholt und zur Wohnung gebracht. Die Unterkunft war sauber, sehr geräumig und gut ausgestattet. Ich wohnte mit zwei andern Erasmus-Studentinnen zusammen, gemeinsam hatten wir jeweils ein Zimmer, zwei Bäder, eine große Küche, ein Wohnzimmer und eine tolle Terrasse zur Verfügung. Die Abwicklung und Bezahlung lief komplett über die Gasthochschule, hier musste ich auch zu Beginn jeden Monats zum Bezahlen der Miete vorbei.

Auch die Lage war in Ordnung, etwas außerhalb, da Portalegre jedoch eine ziemlich kleine Stadt ist, war es trotzdem einfach alles zu Fuß oder mit dem kostenlosen City-Bus zu erreichen. Dann begann nach zwei Monaten jedoch das Chaos:

Uns wurde mitgeteilt, dass wir innerhalb desselben Monats noch umziehen müssen, da die Gasthochschule scheinbar den Vertrag mit unserer aktuellen Wohnung gekündigt hatte. Hierbei wurde uns weder genug Zeit gegeben, obwohl wir mehrmals erwähnt hatten, dass wir zwischen dem Hinweis zum Umzug und dann zum Umzug alle über die Osterferien verreist sein werden und es uns so schlachtweg nicht möglich ist, den Umzug innerhalb dieser kurzen Zeit zu stemmen. Noch wurde auf

Trotz dessen musste wir Ende des Monats aus der alten Wohnung, immerhin wurde uns beim Umzug geholfen. Die neue Wohnung war der alten ungefähr ähnlich, war jedoch ohne Terrasse, mit einer kleineren Küche und mitten im Industriegebiet außerhalb der Stadt, weshalb wir von nun an die Hochschule, wie alles andere in der Stadt, nur noch mit dem Bus oder einem 30-minütigen Fußweg mit einigen Höhenmetern erreichen konnten.

Hier wohnten wir dann also für die letzten eineinhalb Monate des Semesters, mit ziemlich viel Unverständnis und Ärger darüber, wie mit uns umgegangen wurde.

Im Austausch mit meinen Kommiliton:innen hatte ich danach erfahren, dass es für die Wohnungssuche Facebook-Gruppen und ähnliches gegeben hätte, wo man dann wenigstens durch einen Mietvertrag abgesichert ist und nicht einfach umgezogen wird ohne Vorwarnung oder respektvollen Umgang.

### 3. Aufgaben und Gestaltung des Praktikums/Betreuung im Praktikum

Die Betreuung während des Aufenthalts war von Seiten der Gasthochschule bereits ab der Ankunft gegeben. Es gab eine Ansprechpartnerin, die bei der Erstellung des Stundenplans und der generellen Organisation der Vorlesungs-/Hochschulaufgaben unterstützte und einen Ansprechpartner, der bei ganz allgemeinen Dingen, wie zum Beispiel der Kauf eines Bustickets für die Stadt, half.

Da alle meine Vorlesungen an der Gasthochschule nur als zusätzliche Leistung angerechnet wurden (ich hatte bereits alle Bausteine in den vorherigen Semestern in Deutschland abgeschlossen), gab es bei der Stundenplanerstellung wenig Komplikationen, auch wenn es bei den zuvor ausgewählten Vorlesungen zu Überschneidungen kam.

Was jedoch im Vorhinein nicht wirklich kommuniziert wurde und mir absolut nicht klar war, war, dass alle Vorlesungen (mit Bezug auf Lehramt/Pädagogik) ausschließlich auf Portugiesisch angeboten wurden. Mit meinem sehr begrenzten Wortschatz war es hier also etwas kompliziert, zu verstehen, um was es geht. Trotz alldem gaben sich die Dozierenden viel Mühe, die Inhalte für mich während der Vorlesung immer wieder kurz auf Englisch zusammenzufassen. Meine Kommiliton:innen waren außerdem durchgehend sehr hilfsbereit und aufmerksam. Und obwohl alle Vorlesung auf Portugiesisch gehalten wurden, durfte ich meine Abgabe (u.a. Portfolio/Analyse/Hausarbeit) und Prüfungen am Ende des Semesters auf Englisch abgeben. Da mir die Inhalte der Vorlesungen teilweise auch bekannt waren aus früheren Vorlesungen, hat so alles in allem trotzdem gut funktioniert.

Die Hochschule ist sehr klein und bietet meines Wissens nur Bachelor-Studiengänge an (die Vorlesungen konnten an der PH trotzdem im Master angerechnet werden. Da alle sich im Bachelor befinden ist auch das Alter der Kommiliton:innen relativ jung, um die 19 Jahre.

### 4. Alltag und Freizeit

Portalegre ist eine sehr schöne und sehr kleine Stadt mit 20.000 Einwohner:innen nahe der spanischen Grenze mitten in Portugal. Es gibt ein paar wenige Bars und Cafés, sowie Restaurants und Supermärkte im Kern der Stadt. Etwas außerhalb befindet sich noch ein Industriegebiet mit größeren Supermärkten und mehr. Das Leben in dieser Stadt ist sehr ruhig und entzerrt, in der Umgebung gibt es Wanderrouten und kleine Berge, die erklimmen werden können. Wer jedoch eine Großstadt sucht, mit vielen Aktivitäten, Angeboten und Menschen ist hier nicht an der richtigen Stelle.

Dennoch bietet die Stadt mit ihren süßen Häusern, kleinen Gäßchen einer großen Kirche und einer kleinen Burg im Zentrum trotzdem auch Möglichkeiten für tolle Spaziergänge und kleine Entdeckungstouren. In einem kleinen Park am Rand des Zentrums lassen sich warme Sommertage auch sehr gut verbringen.

Das komplette Studierendenleben spielt sich an einem Platz vor einem der Hochschulgebäude ab, an dem 2 kleine Cafés den ganzen Tag über geöffnet haben und sich abends dann zu Bars entwickelt.

Ein richtiger Anschluss mit einheimischen Studierenden hat sich teilweise etwas schwierig gestaltet, da viele nur grundlegende Englischkenntnisse haben, auch wenn wirklich alle durchgehend hilfsbereit bei Hochschulangelegenheiten und lieb waren. Da sich auch der Anteil an Erasmus-Studierenden in Grenzen hält (wir waren 12 Personen) musste man schon aktiv auf andere zugehen, um Freundschaften knüpfen zu können.

Das Wetter war zu Beginn meines Aufenthalts (Februar, März, April) sehr durchwachsen und verregnet, wurde dann jedoch überraschend heiß (bis zu 45 Grad).

Das Semester verging alles in allem ziemlich schnell, da es auch nur von Mitte Februar bis Anfang Juni dauerte. Während, wie auch danach, hatten man viel Zeit für Freizeitaktivitäten oder kurze Ausflüge. Seltene Fehlzeiten wurden von den Dozierenden meist auch nicht als schlimm erachtet.

Portugal ist ein sehr schönes Land, mit atemberaubender Natur, spannender Kultur und leckerem Essen, es gab also immer viel zu sehen und zu entdecken.

Im Nahen Umkreis um Portalegre gab es jedoch nicht viele Städte, weshalb man mit dem Bus kleine Reisen auf sich nehmen musste. Die Busanbindung mittels Langstreckenbussen zu bekannten Städten wie Lissabon, Faro oder auch Porto wie auch kleineren Städten im Umkreis war jedoch einfach, zuverlässig und nicht sehr teuer.

## 5. Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Portalegre war insgesamt eine bereichernde Erfahrung mit vielen positiven Eindrücken, aber auch einigen Herausforderungen. Die Vorbereitung und Organisation verliefen unkompliziert und gut strukturiert, was einen reibungslosen Start ermöglichte. Die Unterkunftssituation entwickelte sich leider im Verlauf problematisch, da ein unerwarteter und kurzfristiger Umzug zu Umständlichkeiten und Unmut führte. Für zukünftige Aufenthalte wäre hier eine transparentere Kommunikation und ein verlässlicherer Ablauf wünschenswert, der Umgang der Hochschule und der verantwortlichen Person, mit der ich im Kontakt war, war hier meines Erachtens absolut nicht in Ordnung.

Im akademischen Bereich überzeugte die Gasthochschule durch eine gute Betreuung und Hilfsbereitschaft seitens der Dozierenden und Mitstudierenden, auch wenn die Sprachbarriere durch das ausschließlich portugiesischsprachige Lehrangebot eine Herausforderung darstellte. Die Möglichkeit, Prüfungsleistungen auf Englisch zu erbringen, war hier ein großer Pluspunkt.

Der Alltag in Portalegre gestaltete sich ruhig und angenehm, wobei besonders die landschaftliche Umgebung sowie das entspannte Studierendenleben positiv hervorzuheben sind. Trotz der kleinen Anzahl an Erasmus-Studierenden und teils sprachlicher Hürden war es möglich, wertvolle zwischenmenschliche Kontakte zu knüpfen.

Insgesamt bot der Aufenthalt in Portalegre eine wirklich tolle Gelegenheit, neue Erfahrungen zu sammeln, andere Perspektiven kennenzulernen und sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen, vor allem, wenn man sich danach die Zeit nimmt, Portugal im Ganzen noch etwas zu erkunden.